



Checkliste 1: Checkliste vor der Verschreibung von Philla® 5 mg, 10 mg bzw. 20 mg Tabletten

Es wird empfohlen, die vorliegende Checkliste in Verbindung mit den Fachinformationen für Philla® Tabletten zu verwenden:

- Fachinformation Philla® 5 mg Tabletten
- Fachinformation Philla® 10 mg Tabletten
- Fachinformation Philla® 20 mg Tabletten

Wie in den Fachinformationen der Philla® Tabletten ausführlicher beschrieben ist, gibt es bestimmte Begleitumstände und -erkrankungen, die Kontraindikationen für die Anwendung von Philla® Tabletten darstellen. Darüber hinaus gibt es Begleitumstände, bei denen bestimmte besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung von Philla® Tabletten gelten; unter anderem verschiedene kardiovaskuläre, zerebrovaskuläre und neuropsychiatrische Erkrankungen.^{1,2,3}

- Bei jeder Dosisanpassung und danach mindestens alle 6 Monate sind Blutdruck und Puls in Perzentilkurven zu dokumentieren.
- Körpergröße und -gewicht sowie Appetit sind mindestens alle 6 Monate zu dokumentieren, und es ist eine Wachstumskurve zu führen.
- Bei jeder Dosisanpassung und danach mindestens alle 6 Monate und bei jedem Besuch ist der Patient auf neu aufgetretene oder Verschlechterungen bestehender psychischer Störungen zu untersuchen.

Mögliche(r) Missbrauch, Abhängigkeit, Fehlgebrauch zulassungsüberschreitendem Gebrauch sowie Zweckentfremdung durch den Patienten sind bei jedem Besuch sorgfältig zu prüfen.^{1,2,3}

Weitere Informationen sind den Fachinformationen der Philla® Tabletten zu entnehmen; der genaue betreffende Abschnitt der Fachinformation ist jeweils in roten Zahlen in der Checkliste angegeben.

Es kann auch sinnvoll sein, beim Abarbeiten der Checkliste mit dem Patienten bzw. dessen Eltern/Sorgeberechtigten die Gebrauchsinformation für Patienten (Packungsbeilage) für Philla® Tabletten zu besprechen. Die Packungsbeilagen finden Sie hier:

- 5 mg: Gebrauchsinformation für Philla® 5 mg Tabletten
- 10 mg: Gebrauchsinformation für Philla® 10 mg Tabletten
- 20 mg: Gebrauchsinformation für Philla® 20 mg Tabletten

Referenzen:

1. Fachinformation für Philla® 5 mg (04/2024).
2. Fachinformation für Philla® 10 mg (04/2024).
3. Fachinformation für Philla® 20 mg (04/2024)

Datum der Untersuchung:

Name:

Geburtsdatum:

Geschlecht:

Alter:

Patienten, bei denen eine der folgenden Begleiterkrankungen oder -medikationen oder sonstigen Bedingungen vorliegt, sind nicht mit Philla® Tabletten zu behandeln:

Gegenanzeigen 4.3	
In folgenden Fällen ist das Arzneimittel kontraindiziert:	
	Evaluiert
Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile.	<input type="checkbox"/>
bekannte Überempfindlichkeit oder Idiosynkrasie gegenüber sympathomimetischen Aminen	<input type="checkbox"/>
Glaukom	<input type="checkbox"/>
Phäochromozytom	<input type="checkbox"/>
bestehende Symptomatische kardiovaskuläre Erkrankung, strukturelle kardiale Anomalie und/oder mittel- bis hochgradige Hypertonie, Herzinsuffizienz, arterielle Verschlusskrankheit, Angina pectoris, hämodynamisch signifikanter, angeborener Herzfehler, Kardiomyopathie, Herzinfarkt, potenziell lebensbedrohliche Arrhythmie oder Kanalopathie (durch Funktionsstörungen der Ionenkanäle verursachte Erkrankung)	<input type="checkbox"/>
bestehende Fortgeschrittene Arteriosklerose	<input type="checkbox"/>
aktuelle oder weniger als 14 Tage zurückliegende Behandlung mit einem Monoaminoxidase(MAO)-Hemmer	<input type="checkbox"/>
Hyperthyreose oder Thyreotoxikose	<input type="checkbox"/>
Diagnose oder Vorgeschichte von schwerer Depression, Anorexia nervosa/anorektischen Störungen, Suizidgedanken, Übererregbarkeit, psychotischen Symptomen, schweren und episodische (Typ I) bipolaren (affektiven) Störungen (die nicht eingestellt sind), Schizophrenie, psychopathischen/Borderline-Persönlichkeitsstörungen	<input type="checkbox"/>
Gilles-de-la-Tourette-Syndrom oder ähnliche Dystonien	<input type="checkbox"/>
vorbestehende zerebrovaskuläre Erkrankungen (zum Beispiel zerebrales Aneurysma, Gefäßanomalien einschließlich Vaskulitis oder Schlaganfall)	<input type="checkbox"/>
Porphyrie	<input type="checkbox"/>
Medikamenten-/Drogen-/Alkoholmissbrauch in der Vorgeschichte	<input type="checkbox"/>

Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung (4.4)

Vor einer Behandlung mit Philla® Tabletten ist Folgendes zu beachten:

Familienanamnese	
	Evaluiert
Plötzlicher Tod kardialer oder ungeklärter Ursache oder maligne Arrhythmie in der Familienanamnese	<input type="checkbox"/>

Tics oder Tourette-Syndrom in der Familienanamnese	<input type="checkbox"/>
Suizid, bipolare Störung oder Depression in der Familienanamnese	<input type="checkbox"/>

Anamnese und körperliche Untersuchung	
Ausgangsbeurteilung des kardiovaskulären Status des Patienten, einschließlich Blutdruck und Herzfrequenz. Begleitmedikationen, frühere und aktuelle medizinische und psychiatrische Begleiterkrankungen oder Symptome und eine exakte Erfassung von Körpergröße und -gewicht vor Behandlungsbeginn in einem Wachstumsdiagramm	<input type="checkbox"/>

Kardiovaskulär (siehe Abschnitt 4.4)	
Kardiovaskuläre Erkrankung in der Vorgeschichte	<input type="checkbox"/>
vorbestehende strukturelle kardiale Anomalie, Kardiomyopathie, hochgradige Herzrhythmusanomalie, Hypertonie oder erhöhte Herzfrequenz	<input type="checkbox"/>
Grundkrankheit, die durch Erhöhung des Blutdrucks oder der Herzfrequenz ungünstig beeinflusst werden könnte	<input type="checkbox"/>

Psychische/neurologische Störungen (siehe Abschnitt 4.4)	
vorbestehende psychotische oder manische Symptome	<input type="checkbox"/>
vorbestehende psychische Erkrankung	<input type="checkbox"/>
aggressives oder feindseliges Verhalten	<input type="checkbox"/>
motorische oder verbale Tics oder Tourette-Syndrom	<input type="checkbox"/>
Angst, Agitiertheit oder Anspannung	<input type="checkbox"/>
depressive Symptome (untersuchen auf Risiko einer bipolaren Störung mittels detaillierter psychiatrischer Anamnese einschließlich Familienanamnese hinsichtlich Suizid, bipolarer Störungen und Depression)	<input type="checkbox"/>
bipolare Störung	<input type="checkbox"/>
bestehende Epilepsie; Epilepsiepatienten mit Vorgeschichte von Krampfanfällen, früheren EEG-Anomalien ohne Krampfanfälle	<input type="checkbox"/>
Vorgeschichte von Medikamenten-/Drogenabhängigkeit oder Missbrauch von ZNS-Stimulanzien	<input type="checkbox"/>
Vorgeschichte von Medikamenten-Fehlgebrauch oder Zweckentfremdung von ZNS-Stimulanzien	<input type="checkbox"/>

Sonstige Gesundheitsstörungen (siehe Abschnitt 4.4)	
bekannte Unverträglichkeit gegenüber einem der sonstigen Bestandteile	<input type="checkbox"/>
bekannte Nieren- oder Leberinsuffizienz	<input type="checkbox"/>
bestehende Leukopenie, Thrombozytopenie, Anämie oder sonstige Veränderungen einschließlich solcher, die auf eine schwere Nieren- oder Lebererkrankung hinweisen	<input type="checkbox"/>
Schwangerschaft (siehe Abschnitt 4.6)	<input type="checkbox"/>
Stillen (siehe Abschnitt 4.6)	<input type="checkbox"/>

Mögliche Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln (siehe Abschnitt 4.5)	
Wirkstoffe, die den pH-Wert im Gastrointestinaltrakt senken (Guanethidin, Reserpin, Glutaminsäure, Salzsäure, Ascorbinsäure, Fruchtsäfte etc.) führen zu einer verminderten Aufnahme von Amphetaminen.	<input type="checkbox"/>
Wirkstoffe, die den pH-Wert im Urin senken (Ammoniumchlorid, Natriumdihydrogenphosphat etc), erhöhen die Konzentration der ionisierten Spezies des Amphetaminmoleküls und führen so zu dessen vermehrter Ausscheidung im Urin.	<input type="checkbox"/>

Beide Wirkstoffgruppen verringern die Blutkonzentration und somit die Wirksamkeit von Amphetaminen.	
Wirkstoffe, die den pH-Wert im Gastrointestinaltrakt erhöhen (Natriumbicarbonat etc.) führen zu einer gesteigerten Aufnahme und verminderten renalen Ausscheidung von Amphetaminen und verstärken so die Wirkung der Amphetamine.	<input type="checkbox"/>
Stoffe, die den pH-Wert im Urin erhöhen (Acetazolamid, einige Thiazide), erhöhen die Konzentration der nicht-ionisierten Spezies des Amphetaminmoleküls und führen so zu dessen verringerter Ausscheidung im Urin und verstärken damit die Wirkung des Amphetamins.	<input type="checkbox"/>
Clonidin	<input type="checkbox"/>
Cumarin-Antikoagulanzen	<input type="checkbox"/>
Antikonvulsiva	<input type="checkbox"/>
Antidepressiva	<input type="checkbox"/>
Antihistaminika	<input type="checkbox"/>
Adrenorezeptorblocker	<input type="checkbox"/>
Lithium	<input type="checkbox"/>
α -Methylthyrosin	<input type="checkbox"/>
Haloperidol	<input type="checkbox"/>
Disulfiram	<input type="checkbox"/>
Vasopressoren	<input type="checkbox"/>
Antihypertensiva	<input type="checkbox"/>
Noradrenalin	<input type="checkbox"/>
Morphin	<input type="checkbox"/>
Meperidin	<input type="checkbox"/>
MAO-Hemmer	<input type="checkbox"/>
Halogenierte Narkotika	<input type="checkbox"/>
Phenothiazine	<input type="checkbox"/>
Alkohol	<input type="checkbox"/>

Platz für zusätzliche Informationen: _____
